

6 Inhalt

Fünftes Kapitel: Die wahrgenommene Dauer	117
I. Die Qualität der Dauern und das Indifferenzintervall	117
1. Die Qualität der Dauern	117
2. Das Intervall von 0,70 sec	123
II. Wahrgenommene Dauern und physikalische Veränderungen	129
1. Die Wahrnehmung von leerer Zeit	129
A. Die sensorische Modalität der Grenzen	130
B. Die Intensität der Stimuli	130
C. Die Tonhöhen	131
D. Die Dauer der Töne	132
E. Die Position der leeren Zeit	132
2. Die Wahrnehmung von gefüllter Zeit	133
A. Unterteilte Intervalle	133
B. Die sensorische Modalität der Stimuli	134
C. Die Intensität der Stimuli	135
D. Die Tonhöhen	135
E. Die übertragene Information	136
3. Leere und gefüllte Zeit	136
4. Die Dauer von kontinuierlichen Veränderungen	137
A. Der Einfluß des Raumes auf die Dauer	137
B. Die Auswirkung der Geschwindigkeit von Veränderungen	139
5. Die Unterschiedsempfindlichkeit	140
A. Leere Zeit (Gehörsinn)	141
B. Gefüllte Zeit (Gehörsinn)	142
C. Leere und gefüllte Zeit (Gesichts- und Tastsinn)	142
D. Das Weber-(Fechner)sche Gesetz	143
6. Die Wirkung von Einstellungen	147
Dritter Teil: Die Kontrolle über die Zeit	151
Sechstes Kapitel: Der Zeithorizont	152
I. Die Beschaffenheit des Zeithorizontes	154
1. Die Entstehung der Zeitperspektiven	154
2. Die Bildung der Vergangenheit	158
3. Die Antizipation der Zukunft	170
II. Die Verschiedenheit zeitlicher Horizonte	176
1. Der Einfluß des Lebensalters auf den Zeithorizont	177
2. Der Einfluß der Persönlichkeit	181

A. Die Gebundenheit an die Gegenwart	186
B. Die Gebundenheit an die Vergangenheit oder an die Zukunft	192
Siebentes Kapitel: Die Schätzung der Zeit	201
I. Zeitgefühle	203
II. Die Schätzung der Dauer	211
1. Die Schätzungsmodalitäten der Dauer	211
2. Kriterien für die Schätzung der Dauer	216
A. Schätzungen metrischer Art	216
B. Schätzungen affektiver Art	217
C. Direkte Schätzungen der Dauer	218
3. Der Einfluß von Einstellungen, insbesondere der Motivation	220
4. Der Einfluß der Aufgabenart	225
III. Die Zeitschätzung in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht	237
1. Der Einfluß des Alters auf die Schätzung der Dauer	238
A. Die Zeitschätzung von Kindern	238
B. Die Zeitschätzung im Alter	248
2. Der Einfluß des Geschlechts	251
3. Der Einfluß der Persönlichkeit	252
Achtes Kapitel: Der Zeitbegriff	253
I. Das Unvermögen zeitlich organisierten Verhaltens im vorbegrifflichen Stadium	254
1. Die Apprehension der Reihenfolge	254
2. Die Apprehension der Dauer	258
3. Die Unabhängigkeit von Reihenfolge und Dauer	260
II. Die Entwicklung des Zeitbegriffs	263
1. Die Entstehung der Repräsentationen von Reihenfolge und Dauer	263
2. Das In-Beziehung-Setzen von Reihenfolge und Dauer	270
3. Die These J. Piagets	272
4. Die Entwicklung des Zeitbegriffs bis zur Adoleszenz	281
III. Repräsentation und Zeitbegriff	284
Schluß: Der Wert der Zeit	291
Nachwort	296
Literatur	297
Sachverzeichnis	329